



Gesamtnote 2,1

Landkreis Eichstätt

IHK-Standortumfrage
2019

Ergebnisse für den Landkreis Eichstätt



München und
Oberbayern

Landkreis Eichstätt: Top oder Flop?

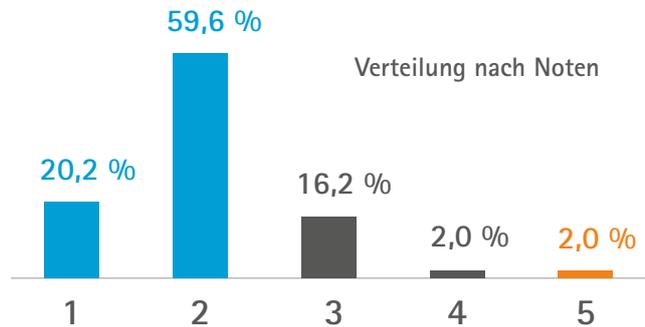
Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Eichstätt als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen heute Standorte optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum dritten Mal nach 2015 und 2017 in einer repräsentativen Stichprobe im Juli 2019 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Eichstätt beteiligten sich 102 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 2,1

Verteilung nach Noten



Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



39,6 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



7,9 %

Verkleinerung



2,0 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



50,5 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



32,6 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



3,1 %

Verkleinerung



5,1 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



59,2 %

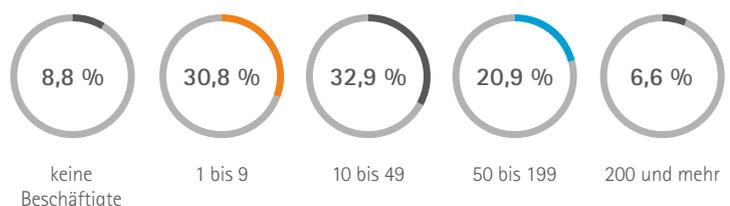
keine Veränderung geplant

Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	24,5 %
	Einzelhandel	9,8 %
	Großhandel	12,7 %
	Gastgewerbe	7,9 %
	Verkehr und Logistik	7,8 %
	Dienstleistungen für Personen	11,8 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	25,5 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

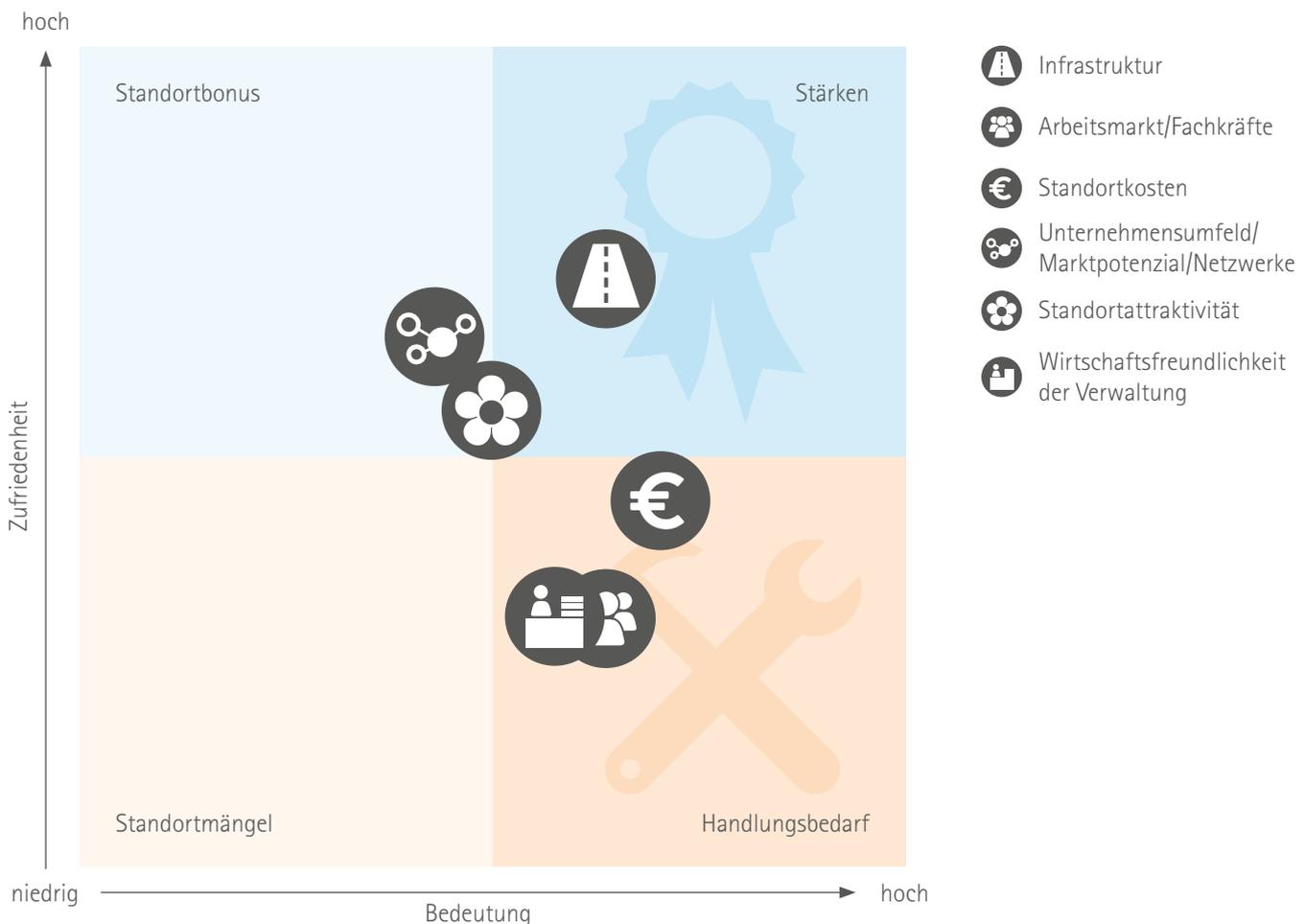


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 INFRASTRUKTUR INSGESAMT	1,7	2,3
Regionales Straßennetz	1,6	2,1
Anbindung an das Fernstraßennetz	2,1	2,2
Angebot des ÖPNV	2,6	3,6
Anbindung Schiene Güterverkehr	4,2	4,1
Anbindung Schiene Personenverkehr	3,3	3,8
Anbindung Luftverkehr	3,9	3,9
Breitbandversorgung	1,5	2,8
Energieversorgung	1,6	2,2
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,5	3,5
 ARBEITSMARKT / FACHKRÄFTE INSGESAMT	1,7	2,9
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften	3,0	3,5
Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften	1,7	3,5
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,2	3,5
Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften	2,8	3,2
Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen	2,5	2,6
Angebot beruflicher Weiterbildung	2,3	2,7
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,0	2,6
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter	1,4	2,1
 STANDORTKOSTEN INSGESAMT	1,6	2,7
Personalkosten	1,6	2,9
Energiepreise	1,8	2,8
Kommunale Abgaben	1,9	2,9
Gewerbe- und Grundsteuer	1,8	2,9
Gewerbeflächen-Grundstückspreise	2,0	3,4
Büro-/ Gewerbemieten	2,4	3,3
 UNTERNEHMENSUMFELD / MARKTPOTENZIAL / NETZWERKE INSGESAMT	2,1	2,4
Nähe zu Absatzmärkten / Kunden	1,8	2,2
Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern	2,6	2,7
Kaufkraft am Standort	2,3	2,3
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,7
Unternehmensnetzwerke	2,5	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer	3,4	3,4
 STANDORTATTRAKTIVITÄT INSGESAMT	2,0	2,5
Image des Standortes	2,0	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,6	2,8
Schulangebot	2,4	2,2
Angebot an Wohnraum	2,2	3,3
Attraktivität Wohnumfeld	2,3	2,5
Innenstadtattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten	2,5	3,1
Medizinische Versorgung	1,9	2,4
Freizeit- und Sportangebot	2,5	2,7
Kulturangebot	2,6	2,9
 WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG INSGESAMT	1,8	2,9
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,7	3,2
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	1,9	3,4
Angebote der Wirtschaftsförderung	1,9	3,4
Standortmarketing der Kommune	2,3	3,5
Digitale Verwaltungsverfahren	2,2	3,5
Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit	1,6	3,4

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Eichstätt

Wie es ist

- Der Landkreis Eichstätt wird, wie bereits in den Jahren 2015 und 2017, mit einer Gesamtnote von 2,1 bewertet.
- 80 % beurteilen ihren Standort als „gut“ oder „sehr gut“ und 84 % würden diesen wieder als Unternehmenssitz wählen.
- Am wichtigsten ist den Betrieben die Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiter (1,4) sowie die Breitband- und die Energieversorgung (1,5 bzw. 1,6). Hervorzuheben ist, dass sich der relevante Faktor Breitbandversorgung in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert hat (2019: 2,8 | 2017: 3,0 | 2015: 3,1).
- Die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter (2,1), das regionale Straßennetz (2,1) und das Schulangebot (2,2) sorgen im Landkreis für die größte Zufriedenheit.
- Die beiden ersten Faktoren bilden neben der Energieversorgung zudem die Stärken des Standortes.
- Unzufrieden sind die befragten Betriebe dagegen mit der Verkehrsinfrastruktur, bemängelt wird insbesondere die Anbindung an den Schienengüterverkehr (4,1), den Luftverkehr (3,9) sowie den Schienenpersonenverkehr (3,8).
- Auffällig ist im Vergleich zu 2017 ein Negativtrend der Faktoren im Bereich Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung.
- Daher wird der größte Handlungsbedarf auch neben der Sicherstellung von beruflich qualifizierten Fachkräften in der Etablierung einer bürokratiearmen Verwaltung und einer Erhöhung der Unternehmerfreundlichkeit sowie in einer Verbesserung der Gewerbeflächenpolitik der Kommunen gesehen.
- Das Unternehmenswachstum wurde bei 30 % der befragten Firmen bereits durch Standortmängel gehemmt – das sind 8 % weniger als noch 2017.
- Ursache dafür waren hauptsächlich fehlende Gewerbeflächen und –objekte sowie Fachkräfte und eine schlechte Verkehrsinfrastruktur.
- 40 % der Unternehmen haben in den vergangenen drei Jahren ihren Standort erweitert oder umfangreich in diesen investiert – damit belegt der Landkreis Eichstätt oberbayernweit die Spitzenposition.
- Ebenso beeindruckend und überdurchschnittlich ist die Investitionsbereitschaft für die nächsten drei Jahre: 33 % planen eine Erweiterung oder umfangreiche Investition.

Was zu tun ist

Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Ein Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften führt nicht nur zu Qualitäts- und Know-How-Verlust im Unternehmen, sondern bringt die Betriebe bereits jetzt oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit der Folge, dass Aufträge nicht mehr angenommen werden können oder Öffnungszeiten verkürzt werden müssen.
- Zusätzlich steigen die Anwerbungskosten durch die starke Wettbewerbssituation um beruflich qualifizierte Fachkräfte.
- Um die Betriebe im Landkreis Eichstätt weiterhin wettbewerbsfähig zu halten und die Herausforderung des Fachkräftemangels zu meistern, muss die berufliche Ausbildung attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden.
- Dafür ist eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft besonders wichtig. Dies kann z. B. durch die Stärkung regionaler Fachkräfteinitiativen oder die Förderung von Bildungspartnerschaften verbessert werden.

Bürokratie abbauen und Unternehmerfreundlichkeit erhöhen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht und zügig abgewickelt werden. Die Verwaltung könnte sich hierfür z. B. freiwillig Zielvorgaben für die Erteilung von Baugenehmigungen geben und somit die Planungssicherheit für Unternehmen erhöhen.
- Außerdem müssen die digitalen Angebote der Verwaltung ausgebaut werden, um unnötige Kosten sowohl bei den Unternehmen als auch den Verwaltungen zu vermeiden.
- Behörden und Verwaltungen stärken den Landkreis, wenn sie kooperativ, zügig und zuverlässig mit Unternehmensanliegen umgehen.
- Dies wünschen sich die Eichstätter Unternehmen insbesondere bei den Angeboten der Wirtschaftsförderung und digitalen Verwaltungsverfahren.

Überörtliche Verkehrsanbindung an das Fernstraßennetz verbessern

- Eine gut ausgebaute überörtliche Verkehrsanbindung vor allem auch an Fernstraßen ist für eine schnelle und kostengünstige Erreichbarkeit der Unternehmen für Zulieferer, Kunden und Mitarbeiter sowie für Warenlieferungen und Dienstgänge besonders wichtig.
- Die überörtliche Verkehrsanbindung an das Fernstraßennetz muss verbessert werden, damit der Landkreis Eichstätt als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt und Firmenabwanderungen verhindert werden.
- Notwendige Baumaßnahmen müssen dabei rasch realisiert werden. Um Belastungen für ortsansässige Unternehmen sowie den Wirtschaftsverkehr möglichst gering zu halten, sind Baustellen gewerbefreundlich zu gestalten.

Landkreis Eichstätt – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„Keine Gewerbeflächen, kein Fachpersonal.“
Hersteller von elektrischen Ausrüstungen,
90 Mitarbeiter, seit 1976 am Standort

„Dauerhafte Stellenvakanz wegen Mangel
an Fachpersonal.“
Ingenieur, 20 Mitarbeiter, seit 1971 am Standort

„Sehr schlechte Verkehrsinfrastruktur –
permanente Umbaumaßnahmen.“
Kfz-Einzelhändler, 13 Mitarbeiter, seit 1967 am Standort

„Keine Gewerbeflächen vorhanden oder zu teuer,
dadurch keine Erweiterung.“
Unternehmensdienstleister, 24 Mitarbeiter,
seit 2014 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen
- Unternehmerfreundlichkeit erhöhen
- Überörtliche Verkehrsanbindung verbessern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: September 2019. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.